

Museen Graubündens

Autor(en): **Palmy, A.**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **44 (1984-1985)**

Heft 6

PDF erstellt am: **27.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Museen Graubündens

Vorwort

Wir danken der Redaktion des Bündner Schulblattes im Namen der Bündner Museen für die Publikationsmöglichkeiten in dieser Nummer. Es soll ein erster Schritt zur besseren Information und Dokumentation über unsere Museen für den Schulunterricht sein. Die Beiträge enthalten nicht Beschreibungen der einzelnen Museen, sondern gehen auf Wesentliches, wie Aufbau, kulturelle Bedeutung und Ausstellungen ein. Ohne Vollständigkeit zu beanspruchen, enthalten die Artikel Hinweise, die für den heimatkundlichen Unterricht und für Museumsbesuche behilflich sein können. Mit der vorliegenden Nummer möchte die Vereinigung Museen Graubündens besonders Lehrer und Schüler in Dörfern zum vermehrten Besuch ihres Heimatmuseums anhalten. Vielleicht liessen sich auch Besuche von Lehrern, Schülern und Museumsbetreuern zu einer engeren Zusammenarbeit ausbauen, denn besonders in Kleinmuseen fehlen oft Kräfte. Klassenunterricht und – arbeiten in und für Museen? Warum auch nicht, es geht um unsere heimische Kultur.

Vereinigung Museen Graubündens
A. Palmy



Stube im Wiesner Dorfmuseum